



Künstlerin Yvette Kießling (Dritte von links) lebt und arbeitet bis Mitte Oktober in Bremervörde. Bürgermeister Michael Hannebacher (von links), Georg Tretzmüller, Wilfried Riggers, Manfred Bordiehn und Theresa Borgardt freuen sich, dass der Kultur- und Heimatkreis die preisgekrönte Künstlerin für das Projekt „Stadtmaler:Stadtmalerin 2022“ gewinnen konnte. Foto: Siems

Mit dem Blick „von außen“

Yvette Kießling ist fasziniert vom Moor – Preisgekrönte Künstlerin sechs Wochen Stadtmalerin

VON FRAUKE SIEMS

Bremervörde. Vor allem das Moor fasziniert sie: Stadtmalerin Yvette Kießling brennt darauf, ihre Eindrücke von dieser für sie neuen Kulturlandschaft aufs Papier zu bringen. Sechs Wochen wird die Künstlerin aus Leipzig in Bremervörde leben und arbeiten. Möglich macht es der Kultur- und Heimatkreis (KuH) mit einem Stipendium.

Am Dienstag hat Bürgermeister Michael Hannebacher Yvette Kießling im Bremervörder Rathaus empfangen. Begleitet wurde die preisgekrönte Künstlerin, die 1978 in Ilmenau geboren wurde und Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in ihrem heutigen Wohnort Leipzig studierte, von Wilfried Riggers, Georg Tretzmüller, Theresa Borgardt und Manfred Bordiehn vom KuH.

Sie sei von der Landschaft unglaublich begeistert, erklärte

Kießling in der offiziellen Begrüßungsrunde. Schon kurz nach ihrer Ankunft sei sie voller Ungeduld gewesen, loszulegen. Eine ihrer ersten Arbeiten als Stadtmalerin entstand am Wochenende, im Moor zwischen Klenkendorf und Mintenburg, die bevorzugte Technik ist Öl auf Papier.

Ihren Fokus richtet Yvette Kießling auf eine Landschaft, die aktuell in der Öffentlichkeit vor allem als Zankapfel wahrgenommen wird. Das Moor, dieser riesige CO₂-Speicher, ist für den Klimaschutz von elementarer Bedeutung, doch die Frage, ob und wie diese Tatsache mit den Belangen der Bauern zu vereinbaren sei, die diese Flächen bewirtschaften, wird kontrovers diskutiert. Insofern dürften nicht nur die kunstaffinen Bürgerinnen und Bürger in Bremervörde sowie in den umliegenden Moordörfern und -gemeinden gespannt sein, aus welchen Blickwinkeln sich die „Ortsfremde“ Kießling der Region bildnerisch nähert.

„Das Atmosphärische interessiert mich“, berichtet die Meis-

terschülerin von Professor Arno Ring, der als Wegbereiter der Neuen Leipziger Schule gilt. „Die Landschaft, das Licht, wie der Boden federt...“ Vom Bremervörder Bürgermeister nach ihrer Vorgehensweise gefragt, schildert die Künstlerin, sie brauche stets eine Weile, um sich einzusehen. „Ich experimentiere, muss mich hingeben und ausprobieren.“ Sei die Idee erst einmal da, könne es zwei Stunden oder auch einmal zwei Tage dauern, bis ein Werk fertig sei. „Ich bin sehr gespannt, was Sie auf die Leinwand bringen“, sagte Hannebacher.

Es gebe eine Menge, „was man selbst nicht mehr wahrnimmt“, resümierten die Vertreter des KuH nach ihren Erfahrungen mit früheren Stadtmalern. Ein Blick „von außen“ eröffne neue Sichtweisen.

Gefördert wird das „bundesweit einzigartige Projekt“ (Riggers) unter anderem von der Stadt, der Sparkassenstiftung und der EWE-Stiftung. Es sei beachtlich, was der KuH in Bremervörde auf die Beine stelle. Die Stadt könne das Unterfan-

gen zu ihrem eigenen mit entwickeln. „Es mangelt an Geldern“, sagte der KuH-Vorsitzende Bordiehn und bat, den städtischen Zuschuss aufzustocken.

Noch nie habe sie so lange am Stück fern von zu Hause gearbeitet, freute sich Kießling über die neue Aufgabe. Die Malerin ist erst kürzlich aus Tansania zurückgekehrt. Neben ihrer künstlerischen Arbeit hatte sie ein Forschungsvorhaben der Museen Stade in das ostafrikanische Land geführt. In Bremervörde ist ihr Atelier in der Brunnenstraße 15, im ehemaligen Bioladen „Erntedank“, zu finden. Dort freut sich die Künstlerin ab dem 10. September sonntags von 10 bis 12 und donnerstags von 18 bis 20 Uhr auf Gespräche und Begegnungen.

Zu festen Zeiten soll es darüber hinaus möglich sein, der Künstlerin bei der Arbeit über die Schulter zu schauen, am liebsten direkt in der Natur. Termine werden rechtzeitig in der BREMERVÖRDER ZEITUNG bekannt gegeben.

Die Vernissage ist für Sonntag, 15. Oktober, geplant.